

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 38 (1944)
Heft: (1): Januar-Sendung

Nachwort: Arbeit und Bildung : Programm für den Winter 1943/44, II. Hälfte
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(Röm. 10, 11 ff.) Wer die Wahrheit und Gottes Wort liebt, wird sehen müssen, daß kein Unterschied der Nationen oder der Zeiten bei Gott in Betrachtung kommt; daß der Glaube aller Zeiten und Völker im Grunde Einer und eben derselbe ist und dieselben Vorteile und Belohnungen zu erwarten hat. Also darf jeder sich die Worte Christi gefaßt sein lassen: „Bittet, so werdet ihr empfangen; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan werden.“ (Mt. 7, 7.) So lang ich also mit Glauben und nach den Trieben des Heiligen Geistes und nach dem geoffenbarten Willen Gottes bete, darf ich in keiner Not verzagen. An Gottes Wort will ich mich halten, die Welt meiner lachen lassen, fortbeten und fortglauben, redlich im Kleinen sein: „Wer da hat, dem wird gegeben werden“ (Mt. 13, 12); „Wer Gott ehrt, den wird er auch ehren“ (Joh. 12, 26); „Sollte Gott seinen Auserwählten nicht Rettung schaffen, die Tag und Nacht zu ihm schreien“ (Lk. 18, 7)? Lang mußte Jakob im Gebet ringen, bis Gott ihn „Israel“ nannte (1. Mos. 32, 28). Also will ich nicht müde werden im Gebete: „Herr, mehre mir den Glauben!“

Arbeit und Bildung

Gartenhofstraße 7, Zürich 4

PROGRAMM FÜR DEN WINTER 1943/44, II. HALFTE.

I. DIE BOTSCHAFT VOM REICHE GOTTES NACH DEM EVANGELIUM DES LUKAS.

Jeden Samstag, 20 bis 22 Uhr. Leiter: *Leonhard Ragaz*.

Beginn: 15. Januar.

In dem Sturm, der die heutige Weltwende begleitet, findet etwas statt, das wir die neue Auferstehung Christi nennen können. Es tritt vor allem der ursprüngliche Sinn dessen, was man jetzt Christentum nennt, wieder revolutionär in den Vordergrund: die Botschaft vom Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit als Sinn der Erscheinung Christi und als Zentrum der ganzen Bibel. Dieser Sachlage gemäß wird versucht, an den Samstagbesprechungen dieses Winters die Botschaft vom Reiche durch die Erklärung eines ganzen Evangeliums zu veranschaulichen, und es ist dafür das Evangelium nach Lukas gewählt worden. Im Anschluß an das Referat des Leiters findet regelmäßig eine freie Aussprache über das Thema des Abends statt.

II. DAS PROBLEM DEUTSCHLAND.

Kurs in fünf Abenden. Jeweilen am Montag, 20 bis 22 Uhr.

Beginn 24. Januar.

1. Abend: Montag, 24. Januar.

Die deutsche Geschichte im Lichte der Gegenwart.

Referentin: *Prof. Dr. Anna Siemsen.*

¹⁾ Auf eine neue Publikation des R. U. P., welche das Lebensproblem der heutigen Schweiz zum Thema hat, ist anderwärts hingewiesen.

2. Abend: Montag, 31. Januar.
Die deutsche und die Schweizerische Reformation.
Referent: Prof. Dr. Walter Gut.
3. Abend: Montag, 7. Februar.
Dichter hinter Stacheldraht.
Referent: Dr. Charlot Straßer.
4. Abend: Montag, 14. Februar.
Der deutsche Geist: seine Größe und seine Gefahr.
Referent: Dr. Jakob Berchtold.
5. Abend: Montag, 21. Februar.
Deutschland und die Schweiz.
Referent: Dr. Leonhard Ragaz.

Das Problem Deutschland, das heißt: Deutschlands Los und seine neue Stellung in der Völkerwelt wird ohne Zweifel mehr als je im Mittelpunkt der kommenden Entwicklungen und Probleme stehen. Es ist auch für die Schweiz entscheidend wichtig. Wir wollen es sachlich, umfassend und möglichst in die Tiefe dringend zu erörtern versuchen. Auch nach diesen Vorträgen waltet freie Aussprache.

III. Der MONATSABEND ist der Besprechung von Tatsachen und Problemen der jeweiligen Lage gewidmet. Er findet regelmäßig am ersten Mittwoch des Monats statt. Beginn im Januar, ausnahmsweise am dritten, also 19. Januar.
Leiter: Leonhard Ragaz.

IV. Besondere FEIERN sollen anhand von literarischen, musikalischen und andern Darbietungen noch der Pflege der Gemeinschaft dienen.

Für Kurs II wird ein Kursgeld von 4 Franken erhoben, für den einzelnen Abend beträgt der Eintritt 1 Franken; Kursgeld und Eintrittsgeld werden denjenigen, die es nicht gut zahlen können, gerne erlassen. Die übrigen Veranstaltungen sind frei; doch werden freiwillige Beiträge an die Kosten gerne entgegengenommen.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Die Kommission.

Inhalt der Januar-Sendung: Die Kraft des Glaubens. Johann Kapar Lavater. / Von der Sicherheit. Leonhard Ragaz. / Das Kommen des Reiches Gottes nach dem Neuen Testament, I. Rudolf Liechtenhan. / Die Jüngerschaft Christi, III. Leonhard Ragaz. / Die Welt vor dem Jahr 1944. Leonhard Ragaz. / Schweizerisches. Leonhard Ragaz. / Die Schweiz vor der Lebensfrage. Ch. R. / Zwei Männer. L. R. / Lavater über unser Christentum. / Arbeit und Bildung, Programm.